

Veröffentlicht in

Controller Magazin

Heft 3/2015

Gleißner, W. (2015):

„Ihr Risikomanagement beschäftigt sich vermutlich
leider primär mit wenig relevanten Risiken!“,

S. 99

Mit freundlicher Genehmigung der
Verlag für Controllingwissen AG, Wörthsee-Ettersschlag

www.controllermagazin.de

Ihr Risikomanagement beschäftigt sich vermutlich leider primär mit wenig relevanten Risiken!



Prof. Dr. Werner Gleißner

Liebe Leser, es ist leider eine erschreckend und von allen „Betroffenen“ weitgehend verschwiegene Tatsache, dass aufgrund eklatanter methodischer Schwächen die meisten implementierten Risikomanagementsysteme nicht einmal für ihre primäre Aufgabe taugen, nämlich eine Bestandsbedrohung des Unternehmens rechtzeitig zu erkennen.

Dies zeigt ein kritischer Blick auf ein Risikoinventar oder ein Risikoportfolio. Dort findet man in der überwiegenden Zahl Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit in der Bandbreite von 5 bis 50% liegt. Eine Auswertung der Kombinationseffekte der Risiken mittels Monte-Carlo-Simulation, also die vom IDW PS 340 zum KonTraG geforderte Risikoaggregation, findet man nicht.

Dabei ist völlig offensichtlich: Selbst ein nur durchschnittlich stabiles mittelständisches Unternehmen mit z. B. einem „BB-Rating“ hat normalerweise keine bestandsbedrohenden Einzelrisiken, die eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 5% oder mehr aufweisen. Die durch das Rating ausgedrückte Insolvenzwahrscheinlichkeit liegt bei 1 bis 2%! Womit sich ein auf die Erfüllung der KonTraG-Anforderung ausgerichtetes Risikomanagement damit primär befassen muss, ist die Identifikation und

Quantifizierung von Risiken mit hoher Wirkung und wesentlich geringeren Eintrittswahrscheinlichkeiten (1 oder 2% oder weniger). Und genau mit diesen „Extremrisiken“ beschäftigt sich das Risikomanagement vieler Unternehmen kaum. Ein auf Bestandssicherung ausgerichtetes Risikomanagement sollte den Umgang mit Risiken, die z. B. alle 10 Jahre eintreten, als durchaus nützliche „Kür“ auffassen. Zu untersuchen ist aber primär, ob ein Nachfrageeinbruch, der einmal in 50 oder 100 Jahren vorkommt, oder der Ausfall gleich mehrerer Schlüsselkunden oder der extreme Zinsanstieg in einer globalen Finanzkrise bedrohlich ist. Zudem sind es in der Regel nicht eingetretene Einzelrisiken, sondern die kombinierte Wirkung mehrerer Risiken, die den Bestand eines Unternehmens (sein Rating in der Zukunft) bedrohen. Genau deshalb ist eine simulationsbasierte Aggregation der Risiken im Kontext der Planung, also die Berechnung risikobedingt möglicher Zukunftsszenarien und ihre Auswirkungen auf das zukünftige Rating, zwingend notwendig.

Fazit: Um auch nur die minimale Anforderung an ein Risikomanagement zu erfüllen, ist es nötig, sich gerade mit seltenen Extremrisiken und den Kombinationseffekten von Risiken zu befassen (Risikoaggregation). Leider werfen Vorstände, Geschäftsführer, Aufsichtsräte, Controller, Risikomanager und auch Wirtschaftsprüfer viel zu selten einen kritischen Blick auf diesen, auch haftungstechnisch relevanten, „Problembereich“.

Liebe Leser, ich möchte Ihnen nachdrücklich empfehlen, sich die Risikoreports Ihres Risikomanagements einmal unter diesem Gesichtspunkt anzusehen.

Zu dieser Sensibilisierung für die Bedeutung des Risikomanagements tragen natürlich auch die beiden Veröffentlichungen zum Risikomanagement bei, die Sie in dieser Ausgabe des Controller Magazins lesen können: Herr Pape informiert über die Bedeutung von Bilanz-

Ratings für das Risikomanagement und Herr Dr. von Metzler über Chancen und Gefahren mit Kapitalanlagen im Unternehmen.

Interessante Anregungen beim Lesen wünscht Prof. Dr. Werner Gleißner

P. S. Kostenlose, wissenschaftliche Stellungnahme zu Risikoinventar und Risikoreport gewünscht? Im Rahmen eines Hochschul-Forschungsprojektes können Sie – selbstverständlich vertraulich und kostenlos – eine Kurzstellungnahme zum „Output“ (Risikobericht, Risikoinventar) Ihres Risikomanagements erhalten (bei Interesse: forschung@werner-gleissner.de). Sie erhalten nach Abschluss der Studie dann auch die Studienergebnisse.

TOPEVENT

08. Mai 2015 – Sitzung Arbeitskreis „Supply Chain Risk Management“ bei Berlin Chemie (Menarini) in Berlin

08. Mai 2015 – Sitzung Arbeitskreis „Risikomanagement im Mittelstand“

19. Mai 2015 – Sitzung Arbeitskreis „Interne Revision & Risikomanagement“ in Bonn

Bereits jetzt vormerken!

21./22. September 2015 – Risk Management Congress 2015 – Die 10. RMA-Jahreskonferenz in Stuttgart

Impressum

Ralf Kimpel

Vorsitzender des Vorstands der Risk Management Association e.V.
ralf.kimpel@rma-ev.org | V.i.S.d.P.

RMA-Geschäftsstelle

Risk Management Association e. V.
 Englmannstr. 2, D-81673 München
 Tel.: +49.(0)1801 – RMA TEL (762 835)
 Fax: +49.(0)1801 – RMA FAX (762 329)
 E-Mail: office@rma-ev.org
 web: www.rma-ev.org

Dr. Werner Gleißner

fachartikel@futurevalue.de,
 Tel.: +49.(0)711- 79 73 58 30